



→ **TOTAL LOKAL**

Haus-Tiere und Nachtwandler

Die Menschen umgeben sich seit eh und je mit lebenden und mit leblosen Tieren. Zu jenen zählen Nutz- und Streicheltiere in Haus und Stall, zu diesen vor allem Stofftiere für die ganz Jungen und ganz Alten und Tierskulpturen auf dem Fenstersims. Egal ob die besten Kameraden des Menschen steuerpflichtig sind oder (noch) nicht, werden sie in den meisten Fällen nicht demonstrativ gehalten. Anders die sich stark vermehrenden leblosen Tiere an Häusern und Zäunen und in Gärten. Diese Haus-Tiere sollen Passanten und Nachbarn erfreuen (oder ärgern). Mittlerweile hängt an jedem zweiten Eigenheim eine künstliche Katze, zieren jeden zweiten Garten leblose Schafe, Enten, Hunde, Schildkröten. Die öffentliche Hand duldet sogar Plastikzebras am Bertasee und Holzgnome im Wedauer Wald. Derzeit amüsiert mich eine leblose Figur auf dem First eines Rahmer Hauses: ein tönerner Schlafwandler mit weißem Nachthemd und Schlafmütze, die Arme nach vorn, die Knollennase in die Luft gestreckt. Ob das Kerlchen auf dem Dach pädagogisch sinnvoll ist, sei dahingestellt. Jedenfalls eher als ein rosaroter David im Vorgarten! **HOS**